

## **Auslandsaufenthalt an der Universität Utrecht (Faculty of Humanities)**

**Hochschule/Ort/Land:** University of Utrecht/ Utrecht/ Niederlande

**Studienfach im Ausland:** Humanities

**Zeitraum:** 5 Monate

Im Vorfeld bin ich dem Protokoll, das durch die Erasmusbewerbung vorgeschrieben ist, gefolgt. Dies erwies sich als relativ unkompliziert. Auf ein Detail möchte ich jedoch aufmerksam machen. Sobald man sich online bei der Uni Utrecht beworben hat, ist man angenommen. Ich selbst dachte, dass es, wie oft betont wurde, keine automatische Zusage gäbe. Dies ist jedoch nicht so. Man kann sich danach schon bei SSH, der Wohnungsagentur, registrieren und auf Zimmersuche gehen und sich für einen Sprachkurs bewerben, falls einen dies interessiert.

Bezüglich des Wohnungsmarkts in Utrecht muss man sagen, dass es definitiv deutlich teurer ist als Frankfurt Oder oder Berlin. Unter 400 Euro ein Zimmer zu finden ist schwierig. Insgesamt ist es nicht leicht auf eigene Faust ein Zimmer zu finden, jedoch nicht unmöglich. Wenn man auf Nummer sicher gehen möchte, sollte man sich bei SSH registrieren und in ein Studentenwohnheim ziehen. Dabei ist zu beachten, dass Zimmer häufig geteilt werden und falls man Wert auf ein Einzelzimmer legt, man sehr genau nachlesen muss, was SSH angibt. Die Zimmerbeschreibungen enthalten teilweise auch keine Angaben darüber, weswegen in meinem Studentenwohnheim einige Studenten sehr überrascht waren, letztlich in einem Doppelzimmer zu enden. SSH stellt eine begrenzte Anzahl an Zimmern zur Verfügung, ist auch noch ein bisschen teurer als die normalen Mietpreise und möchte man deren Dienste nutzen sollte man sich definitiv beeilen. Ich persönlich habe in der Kanaalstraat in Lombok einem sehr interkulturellen Wohngebiet südlich des Bahnhofs gelebt. Ich könnte die Gegend definitiv weiterempfehlen, aber einige waren sehr unzufrieden mit dem Studentenwohnheim. Ich hatte Glück mit meinem Zimmer, aber es gab einige Fälle von Einbrüchen, Ratten, Schimmel und so weiter.

Während der Summer School als ich Niederländisch gelernt habe, kann man auch in einer SSH Unterkunft wohnen, dies ist jedoch noch teurer. Ich hatte durch Bekannte ein WG Zimmer in dieser Zeit. Niederländisch im Allgemeinen ist definitiv nicht notwendig. Der Großteil

der Niederländer spricht sehr gutes Englisch und das Studium kann gänzlich auf Englisch absolviert werden. Ich persönlich fand es dennoch schön mich auf Niederländisch verständigen zu können und es ist für Deutsche nicht sehr schwer zu lernen.

Ein wichtiger Aspekt zum täglichen Überleben ist ein Fahrrad. Diese gibt es ab 50 Euro gebraucht zu kaufen, am Anfang des Semesters sind die Preise aber eher höher. Im Internet und auf Facebook gibt es diverse Gruppen und Seiten auf denen Privatpersonen gebrauchte Räder verkaufen. Man sollte kein Rad von einem Obdachlosen kaufen. Diese bieten einem zwar regelmäßig extrem günstige Räder an, aber es ist gesetzlich verboten ein solches Rad zu kaufen. Man sollte sein Herz nicht zu sehr an das Rad hängen, weil es mit ziemlicher Sicherheit gestohlen werden wird. Mir persönlich sind zwei Räder gestohlen worden. Dies wird hier als normaler Teil des Lebens betrachtet. Eine Investition in ein richtig gutes Schluss lohnt sich, ist aber auch keine Sicherheitsgarantie.

Utrecht an sich ist eine sehr schöne Stadt mit einem historischen Stadtkern. Aufgrund der Uni, der Hochschule und der Kunstakademie gibt es sehr viele junge Menschen und ein ausgeprägtes Nachtleben. Wem das zu beschaulich wird, der kann schnell nach Amsterdam oder Den Haag fahren. Beides ist nur ca. 30 Minuten Zugfahrt entfernt. Dabei empfiehlt es sich für 50 Euro eine Kortingskaart zu kaufen mit der man 40% weniger für alle Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zahlen muss. Dies kann man online bestellen und benötigt einen niederländischen Bankaccount.

Einen Bankaccount kann man über die Uni und die Rabobank organisieren, das hat aber zumindest in diesem Semester für niemanden wirklich geklappt. Viele sind dann hier vor Ort zur ING Bank gegangen, was dann besser funktionierte.

Die Lebenshaltungskosten generell sind teurer als in Deutschland. Lebensmittel, Nahverkehr, Miete und auch Weggehen kostet schlicht deutlich mehr, vor allem im Vergleich zu Berlin und Frankfurt Oder.

Die Uni ist sehr international orientiert. Ich war hauptsächlich in Kursen der Genderstudies, die hier auch sehr viele Studenten aus aller Welt anziehen. Die Uni unterstützt internationale Studenten gut bei allen möglichen Fragen und Problemen. Die Studienstruktur ist mit zwei Blöcken pro Semester unterschiedlich zum deutschen System. Das Studienjahr ist auch deutlich länger. Die Kurse sind intensiver, weil man für einen Kurs zwischen vier und sechs Semesterwochenstunden hat. Auch schreibt man alle Hausarbeiten während des Semesters und daher auch in deutlich kürzerer Zeit. Ich empfand das Studium auf Masterniveau als intensiv

und konnte auch nicht alle Kurse halten.. Man sollte sehr genau planen was man leisten kann und keine zwei zu intensiven Kurse gleichzeitig belegen. Die Dichte der Sitzungen ermöglicht es einem aber auch sehr viel zu lernen und tief in Thematiken einzusteigen. Es lohnt sich also. Das Unterrichtsniveau variiert natürlich von Dozent zu Dozent, ist jedoch generell sehr hoch.

Ich würde jedem einen Aufenthalt in Utrecht weiterempfehlen. Es war auf persönlicher und universitärer Ebene eine Bereicherung.